

wird der Kanal unter der Erde sich besser erhalten, als der in freyer Luft schwebende, auch in Absicht auf Wasserersparung desto mehr gewinnen, je niedriger er ist. — Endlich kann es auch vorkommen, daß Kanäle oder Flüsse sollen vereinigt werden, die nur durch einzelne Berge oder hohes Terrain getrennt sind, denen es an genügsamen Wasservorrath fehlt, um einen Vertheilungspunct auf der Höhe zu veranstalten; und wo also der Conjunctionskanal durch den Berg das einzige Mittel zum Zwecke ist. Wenn nun ein solcher Berg über 50 bis 100 Fuß oder mehr hoch ist, so wird es nach den Umständen und Beschaffenheit der Bergmasse, und insonderheit wenn diese ein fester Felsen wäre, oft vortheilhafter seyn, den Kanal unterirdisch durchzuführen, als den ganzen Berg von oben bis unten zu durchschneiden, und einen offenen Kanal mit freyer Oberfläche auszutiefen.

Von diesem Falle gibt uns der Kanal von St. Quentin in der Picardie, welcher bestimmt war die Somme mit der Schelde zu vereinigen, ein großes und lehrreiches Beyspiel, welches statt mehreren genügen kann, einen Begriff von der Ausführung unterirdischer Kanäle zu geben. Weil Hr. Hogrewe in seiner Beschreibung über diesen Kanal nur sehr kurz ist, so will ich durch einige Excerpte aus Lalande's angeführtem großen Werke über schiffbare Kanäle die Geschichte dieses Kanals in etwas ergänzen, und einige Bemerkungen beyfügen.

Da die Schelde von Antwerpen bis Valenciennes schiffbar ist, auch die Somme bereits durch Kanäle mit der Oise, Seine und Loire schiffbare Gemeinschaft hat: so kam es, um die Handlung aus dem Mittelländischen Meere durch den Kanal von Languedoc, ferner von Nantes, Paris, Rouen u. s. w. mit der von Belgien und Holland durch eine inländische Schifffahrt zu connectiren, nur noch darauf an, die Schelde von Valenciennes bis etwas oberhalb Cambray schiffbar zu machen, und dann einen schiffbaren Kanal durch einen Berg von circa 7000 Toisen lang zu eröffnen.

Die Untersuchung über diesen Kanal zur Vereinigung der genannten beyden Flüsse ward 1766 von dem Duc de Choiseul an Mr. Laurent übertragen, welcher sie vollzog und berichtete, daß die großen Höhen zwischen der Schelde und Somme wegen Mangel an Wasser zu einen offenen Kanal nicht geschickt wären, als welcher an die 20 Millionen Livres kosten, und dennoch Gefahr des Wassermangels in dürren Zeiten haben würde. Aber vermittelst eines unterirdischen Kanals von 7000 Toisen lang sey die Communication für 4 Millionen Livr. möglich,

und